

PAGINA DELLA COMUNITÀ TEDESCA IN VALLE MAIRA A CURA DI SVEN HEINITZ

Ich würde es für nichts ändern wollen!

Die Herausforderungen des Alltags zwischen Italien und Deutschland

Für den Artikel dieses Monats hatte ich eigentlich vor, etwas völlig anderes zu schreiben, aber diese Idee bleibt erst einmal in der Schublade. Der letzte Brief, den ich erhielt, änderte meine Pläne in letzter Minute und ich beschloss, meine Aufmerksamkeit auf einige kleine alltägliche Probleme und Unterschiede zwischen Italien und Deutschland zu richten. Zurück zum Brief. Schreibt sie heute eigentlich noch jemand? Tatsächlich war es kein normaler Brief, von einem Freund oder einem entfernten Verwandten (was mir ehrlich gesagt lieber gewesen wäre!), sondern es war eine Rechnung. Ich bin gerade umgezogen und mit dem Eintreffen dieser "netten" Mitteilung kam mir der Gedanke, einige Themen zu vergleichen, die jeder von uns schon mindestens einmal in seinem Leben erlebt hat: Wohnungssuche, Wechsel des Gas- oder Stromanbieters, Suche nach einem Job... Durch die Änderung des Stromvertrags musste ich die Leistung im Haus erhöhen, also werde ich freiwillig mehr bezahlen, weil ich einen höheren Verbrauch erwarte (ich kann mir nicht vorstellen, nur eine Kochplatte auf einmal zu benutzen, denn mittlerweile habe ich die italienische Küche in mir!), aber für einen einfachen Klick auf dem Computer im System der Firma muss ich einen dreistelligen Betrag bezahlen. Der gleiche Betrag wird zwei Wochen später für die Änderung des Vertrages auf meinen Namen verlangt. Ich frage mich warum? Ich vermute, dass dies in Italien daran liegt, dass der Versorgungsmarkt von wenigen großen Unternehmen dominiert wird. In Deutschland hingegen, wo ich schon mehrmals die Wohnung und den Vertrag gewechselt habe, wird man

belohnt, wenn man einen Vertragswechsel beantragt: Man zahlt zum Beispiel nichts für einen Anbieterwechsel, außerdem kann man durch den Anbieterwechsel einen Willkommensbonus erhalten (bis zu € 200,00!). Gehen wir an dieser Stelle einen Schritt zurück. Bevor man sich um den Stromvertrag kümmern muss, brauchen wir eine Wohnung. Die Suche nach einem Haus oder einer Wohnung

zur Miete in Italien ist nicht so einfach. Ich habe mehrere Erfahrungen gemacht, sowohl in großen Städten wie Turin, in kleinen Dörfern in der Umgebung von Cuneo als auch in Cuneo selbst und bin schließlich bei einer Wohnung im oberen Maira-Tal gelandet. Mir ist aufgefallen, dass es immer schwieriger wird, Online-Anzeigen für Mietwohnungen zu finden, besonders in kleineren Städten. In Turin zum Bei-

spiel gibt es viele Wohnungen auf dem Markt, aber die Preise sind hoch und die Bedingungen sind oft sehr restriktiv. In Städten mit wenigen Einwohnern hingegen muss man jemanden kennen, der jemanden kennt, der jemanden kennt, der etwas zu vermieten hat; man muss sich bekannt machen, Referenzen haben, Vertrauen gewinnen, aber vor allem viel Glück. Ganz anders für Häuser zum Verkauf, die immer sehr zahlreich vorhanden sind. Ich denke, es gibt einen großen Unterschied zwischen Italienern und Deutschen, was dieses Thema angeht: In Deutschland ist man eher gewohnt, umzuziehen, meist für die Arbeit und es ist schwieriger, die Entscheidung zu treffen, eine Immobilie zu kaufen; in Italien hingegen ist der Kauf eines Hauses viel üblicher, vielleicht, weil es so etwas wie einen Anknüpfungspunkt darstellt, den Wendepunkt zwischen Jugend und Erwachsensein. In Deutschland kann man günstige Mieten finden und das Angebot ist groß, wenn man von kleinen Städten spricht. Natürlich ändern sich die Dinge, in einer Stadt wie meiner mit fünfhunderttausend Einwohnern, wo sich der Wohnungsmarkt in den letzten Jahren stark verändert hat: Für meine alte Wohnung in Dresden würde ich jetzt jeden Monat vielleicht das Doppelte oder Dreifache ausgeben. In Städten wie Berlin oder München, reden wir gar nicht erst darüber! Irgendwann wurde versucht, den Anstieg der Mieten mit einem speziellen Gesetz zu stoppen: der *Mietpreisbremse*. Leider wurde sie aus rechtlichen Gründen widerrufen. Sobald wir eine Wohnung gefunden und die Strom- und Gasanschlüsse erhalten haben, werden wir

wahrscheinlich einen Internetanschluss benötigen. In diesem Bereich hat Italien die Nase weit vorn: Die Netzabdeckung und der Glasfaserausbau sind in Deutschland im Vergleich sehr unterentwickelt und zudem sind die Dienstleistungen viel teurer. Hier bekommt man für recht günstige Preise eine sehr gute Verbindung für das Smartphone und auch zu Hause, während meine Bekannten in Deutschland das fünffache für eine deutlich langsamere Verbindung ausgeben. Außerdem habe ich Zugang zu sehr guten Angeboten, um in ganz Europa anzurufen und mit meiner Familie in Kontakt zu bleiben, was in Deutschland fast unmöglich ist. Ich bin immer noch erstaunt, dass ich mich auf 1.500 m über dem Meeresspiegel befinde und eine schnelle Telefon-Hotspot-Verbindung für meinen PC nutzen kann. Andererseits habe ich hier noch nicht den Lichtschalter umgelegt, aber ich habe schon eine Menge Geld ausgegeben... Ein wunder Punkt: Es ist nie einfach, in Italien einen Job zu finden. Andererseits bezahlen sich Rechnungen nicht von selbst... In Deutschland findet man unter den vielen Anzeigen, die man auf zahlreichen Plattformen findet, schnell die interessantesten. Arbeitszeiten, Grundgehalt, Konditionen, alles ist ganz klar und konkret. Beim Vorstellungsgespräch ist es üblich, zu fragen, wie viel Geld für die Stelle erwartet wird und wie viele freie Tage ei-

nem zustehen. In der Privatwirtschaft wird der Bewerber oft sogar gefragt, wie viel er/sie verdienen möchte und darauf basierend finden nachfolgend Verhandlungen statt. Im öffentlichen Sektor gibt es, ähnlich wie in Italien, nationale Verträge mit Gehaltstabellen. In Italien ist die Frage nach der Höhe des Gehalts beim ersten oder zweiten Vorstellungsgespräch in den meisten Fällen verpönt und gilt als geschmacklos oder frech. Eine andere Sache, die hier häufig vorkommt, ist, dass viele Leute auf einer niedrigeren Gehaltsebene als der Referenz-Ebene für ihre Qualifikationen eingestellt werden. Auch hier hilft es oft, jemanden zur richtigen Zeit zu kennen... Wenn man in einer anderen Kultur aufgewachsen ist, kann es passieren, dass man Dinge fragt, die sich Einheimische nicht trauen würden. Das kann verschiedene Gründe haben, die mit Gewohnheit und Gesellschaft zu tun haben, aus Angst oder weil "es nicht so gemacht wird". Es können leicht Missverständnisse entstehen, die durch die unterschiedliche Sprache oder Wahrnehmung von Wörtern verursacht werden. Aber all das macht das Leben im Ausland so interessant, auch wenn es manchmal nicht einfach ist, sich zu integrieren oder alle Aspekte des Alltags zu verstehen. Jeden Tag gibt es neue Dinge zu entdecken, neue Reize. Letztendlich würde ich mein Leben in Italien nicht gegen eines in Deutschland tauschen wollen!



Affittasi - alla ricerca di una casa

TRADUZIONE IN ITALIANO

Non la vorrei cambiare per niente!

Le sfide della vita quotidiana tra Italia e Germania

Per l'articolo di questo mese avevo in mente di scrivere tutt'altro, ma questo spunto per ora resterà ancora nel cassetto. L'ultima lettera che ho ricevuto ha cambiato i miei piani all'ultimo minuto e ho pensato di concentrare la mia attenzione su alcuni piccoli problemi quotidiani e le differenze tra Italia e Germania. Torniamo alla lettera. Chi le scrive ancora al giorno d'oggi? In effetti, non era una lettera normale, di un amico o un parente lontano (cosa che avrei preferito!), bensì si trattava di una bolletta. Ho appena cambiato casa e, con l'arrivo di questa "bella" comunicazione, ho pensato di confrontare alcuni temi, che ognuno di noi ha già vissuto almeno una volta nella sua vita: cercare casa, cambiare il fornitore del gas o dell'elettricità, cercare lavoro... Cambiando il contratto della luce, ho dovuto aumentare la potenza in casa, dunque pagherò volontariamente di più, perché prevedo di avere consumi maggiori (non posso pensare di utilizzare solamente una piastra elettrica per volta, ormai la cucina italiana mi è entrata dentro!), ma, per un semplice click al computer nel sistema della compagnia, devo versare una cifra a due zeri. La stessa cifra, mi viene chiesta due settimane dopo per aver cambiato il contratto a mio nome. Mi chiedo: perché? Presumo

che ciò, in Italia, sia dovuto al fatto che il mercato delle utenze sia dominato da poche grandi aziende. In Germania, invece, dove ho cambiato più volte casa e contratti, vengo premiato quando chiedo una variazione contrattuale: non si paga nulla per una voltura, inoltre il cambio di gestore ti permette di avere un bonus di benvenuto (fino a 200,00!). Facciamo, a questo punto, un passo indietro. Prima di doverti preoccupare del contratto della luce, occorre avere una casa. Cercare una casa in affitto in Italia non è così semplice, ho fatto diverse esperienze, sia in grandi città come Torino, sia in paesini del cuneese e a Cuneo stessa, per poi finire con un appartamento in alta Valle Maira. Ho notato che diventa sempre più difficile trovare degli annunci online di case in affitto, soprattutto nelle realtà più piccole. A Torino, ad esempio, ci sono molte abitazioni sul mercato, ma i prezzi sono alti e le condizioni, spesso, piuttosto restrittive. Nei centri con pochi abitanti, invece, occorre conoscere qualcuno, che conosce qualcuno a sua volta, che conosce qualcuno che ha una casa da affittare; devi avere referenze, ottenere fiducia ma, soprattutto, tanta fortuna. Altra cosa per le case in vendita, sempre molto numerose. Credo che ci sia una grande differenza tra italiani e tedeschi, proprio su questo argomento: in Germania si è

maggiormente abituati a spostarsi, in genere per lavoro, ed è più difficile prendere la decisione di acquistare una proprietà; in Italia, invece, comprare casa è molto più diffuso, forse perché rappresenta un po' un punto di arrivo, la svolta tra la giovinezza e l'età adulta. In Germania, trovi affitti a prezzi ragionevoli e l'offerta è vasta, parlando delle piccole città. Naturalmente, le cose cambiano, infatti, in una città come la mia, con cinquecentomila abitanti, negli ultimi anni il mercato immobiliare ha subito grandissime variazioni: per il mio vecchio appartamento a Dresda, oggi spenderei forse il doppio o il triplo ogni mese. In città come Berlino o Monaco, non parliamone nemmeno! Ad un certo punto, si tentò di porre un freno all'aumento degli affitti, con una legge ad hoc: la *Mietpreisbremse*. Purtroppo, però, è stata revocata per motivi giuridici. Una volta trovata casa e ottenuti gli allacciamenti di luce e gas, probabilmente avremo bisogno di una connessione internet. In questo campo, l'Italia vince a mani basse: infatti, la rete e la Fibra, in Germania, sono poco sviluppate e molto costose. Qui, con prezzi piuttosto economici, si può avere un'ottima connessione sia per il proprio smartphone sia a casa, mentre i miei conoscenti in Germania spendono cinque volte tanto per una connessione

notevolmente più lenta. Oltre a questo, ho accesso a ottime offerte per chiamare in tutta Europa e rimanere in contatto con la mia famiglia, cosa pressoché impossibile in Germania. Ancora mi stupisco di essere a 1.500 m di altitudine utilizzando per il mio PC una rapida connessione tramite hotspot del telefono. Certo è che qui ancora non ho acceso l'interruttore della luce, ma ho già speso un sacco di soldi... Nota un poco dolente, trovare lavoro in Italia non è mai semplice. D'altronde, le bollette non si pagano da sole... In Germania, tra i molti annunci che si trovano sui vari media, si riesce abbastanza rapidamente a individuare quelli più interessanti. Ore lavorative, stipendio di base, condizioni, tutto piuttosto chiaro e specifico. Al colloquio, è prassi consolidata chiedere quanti soldi sono previsti per il lavoro e a quanti giorni di ferie si ha diritto. Nel settore privato, spesso, viene chiesto al candidato quanto vorrebbe guadagnare e, sulla base di questo, nasce una trattativa da parte di entrambe le parti. Nel pubblico, invece, similmente all'Italia, ci sono contratti nazionali con tabelle retributive standard. In Italia, chiedere l'ammontare dello stipendio al primo o al secondo colloquio è, nella maggior parte dei casi, mal visto e considerato di cattivo gusto o

UNA PAROLA AL MESE

Mietpreisbremse

Mietpreisbremse - il freno ai prezzi dell'affitto

Come avrete potuto notare negli ultimi mesi, le parole tedesche sono spesso composte da più termini. In questo caso, si tratta di ben tre parole: Miete - affitto, Preis - prezzo e Bremse - freno.

Letteralmente tradotto, significa "freno al prezzo degli affitti", ovvero un'imposizione governativa di limitazione alla cifra che può essere chiesta per una casa o un appartamento a scopo residenziale, basata sulla media degli stipendi e del carovita.

I controlli sugli affitti sono concepiti per impedire che gli affitti degli alloggi salgano oltre un certo livello, incidendo troppo pesantemente sullo stipendio di un singolo o una famiglia. Spetta agli Stati Federali decidere sull'attuazione di questo tipo di misure.

C'è una sorta di "scontro" tra gli economisti, che vedono in questa legge un freno alla quantità e alla qualità delle abitazioni sul mercato, e coloro che vedono nella corsa forsennata all'aumento dei canoni un grosso problema sociale.

sfacciato. Un'altra cosa che spesso accade qui, è che molte persone vengono assunte a un livello inferiore rispetto a quello di riferimento previsto per il proprio titolo di studio. Anche in questo caso, spesso è utile conoscere qualcuno nel momento giusto... Essendo cresciuto in un'altra cultura, può succedere che si chiedano delle cose che la gente locale non oserebbe, per motivi legati all'abitudine e alla società, per paura, o perché "non si fa così". Si

possono creare facilmente incomprensioni, causate dalla diversità della lingua o dalla percezione delle parole. Tutto ciò, però, rende la vita all'estero così interessante, anche se, a volte, può non essere semplice integrarsi o comprendere tutti gli aspetti della quotidianità.

Ogni giorno ci sono cose nuove da scoprire, nuovi stimoli. Alla fine dei conti, non cambierei per nulla la mia vita tra Italia e Germania!

Sven Heinitz



Agriturismo **Cascina VERNE**
Carmagnola (TO)

Camere con bagno interno - Parco/giardino
Wi-fi gratuito - Prodotti agricoli del nostro orto

**ACCETTIAMO I BUONI VACANZE E REGALIAMO
un soggiorno ogni tre pernottamenti.**

Esempio: per una coppia a fronte di Buono Vacanze di € 500,00 per tre pernottamenti, il quarto è omaggio (iva al 10% compresa) e il Cliente paga € 100,00 per n. 4 pernottamenti in camera doppia.

A 5 km. dal casello di Carmagnola dell'Autostrada Torino-Savona

Frazione Tuninetti - Carmagnola (To) Italy
Cell. + 39 339 3100048 - cascinaverne@gmail.com
www.agriturismoverne.it